

Kunstaussstellung "Fragiles" startet in Worpswede

Im Hotel Village in Worpswede startet die Kunstaussstellung "Fragiles". Die Künstlerinnen Mendy Arp und Christine Laprell setzen sich dabei mit der Zerbrechlichkeit von Materialien auseinander.



Die Künstlerin Christine Laprell hat unter anderem eine Installation mit Folien vorbereitet.
Foto Christian Kosak

Neues Jahr, neue Ausstellung. Der Neue Worpsweder Kunstverein (NWWK) will auch in diesem Jahr wieder Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten in den Räumen des Hotel Village in der Bergstraße 22 zu präsentieren. Den Jahresauftakt machen Mendy Arp und Christine Laprell. Die Doppelausstellung steht unter dem Titel „Fragiles“ und startet am Sonntag, 26. Januar.

Kaum ein anderes Material ist so rein, zart und fragil wie Porzellan. Es bricht schnell – auch in der Verarbeitung. Erst der Brand macht den Werkstoff fest und dennoch bleibt er empfindlich. Mendy Arp arbeitet mit diesem feinen Material und bringt ihn an seine Grenzen. Sie dreht, gießt, taucht, schüttet, verformt, zieht, bemalt, kratzt, schneidet und bricht den Rohstoff, um Assemblagen aus verschiedenen Formen und Oberflächen herzustellen. Ihre Werke verweisen auf keramische Traditionen und brechen gleichzeitig mit ihnen.

Manche Stücke werden mit sogenannten Tags aus dem Straßenbild versehen, aus anderen ragen kugelförmige Geschwülste und wieder andere sind mit Blumen und Naturformen bestückt, die wie Fremdkörper auf den Keramiken sitzen und trotzdem eine Einheit bilden. „Ich habe immer gerne seriell

gearbeitet. Auf den Werken finden sich also immer wieder dieselben Merkmale wieder“, sagt die Künstlerin. Viele Werke von Mendy Arp haben eine heikle Balance und befinden sich kurz vor dem Kippen. „Mich interessiert immer wieder, wie ich Bewegung in die Werke bringen kann, sodass sie nicht so starr dastehen“, ergänzt Arp.

Umrahmt wird die Kunst von Mendy Arp mit den etwa 30 Bildern von Christine Laprell. Die Künstlerin setzt auf Collagen. Hierbei versucht sie, heterogene Elemente mit malerischen, grafischen Zeichen und Materialfragmenten zu verbinden. „Diese transparente Arbeit fasziniert mich einfach“, sagt sie. Neben dem Anfertigen von Collagearbeiten arbeitet sie auch gern malerisch und drückt ihre spontanen Reaktionen auf literarische Werke aus. Dabei entstehen langformatige Folien. Auch in der Ausstellung sind diese zu finden, allerdings als eine Art Installation. „Wenn man vorbeiläuft, kommen sie in Bewegung. Die Folien sind also auch auf eine ganz besondere Art fragil“, sagt Laprell.

OBJEKTE HARMONIEREN MITEINANDER

Die beiden Künstlerinnen kannten sich vor den Ausstellungsvorbereitungen nicht. Dass sie nun gemeinsam ausstellen, freut sie aber trotzdem sehr. „Durch den NWWK wurden wir zugeordnet und schon beim Aufbau hat man gemerkt, dass unsere Werke miteinander harmonieren“, sagt Christine Laprell. Dieser Meinung ist auch Mendy Arp. Sie findet, dass ihre Kunst neben Laprells Collagen ganz anders wahrgenommen werden kann. „Meistens sieht man die Arbeiten nur allein im Atelier oder in den Ausstellungen. In einer Doppelausstellung kommen sie ganz anders zur Geltung“, so Arp.



Viele Werke von Mendy Arp haben eine heikle Balance und befinden sich kurz vor dem Kippen.

Foto: Christian Kosak